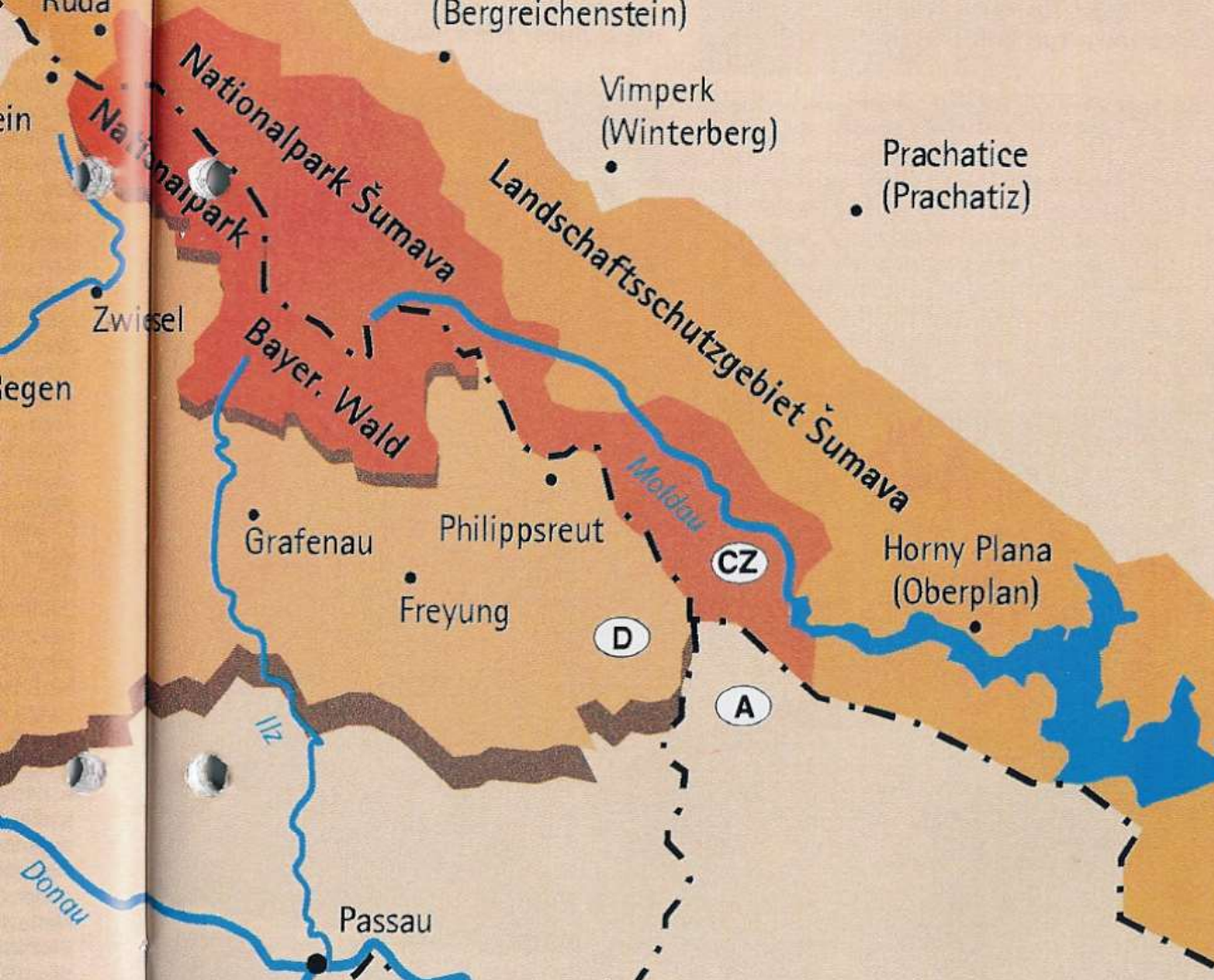


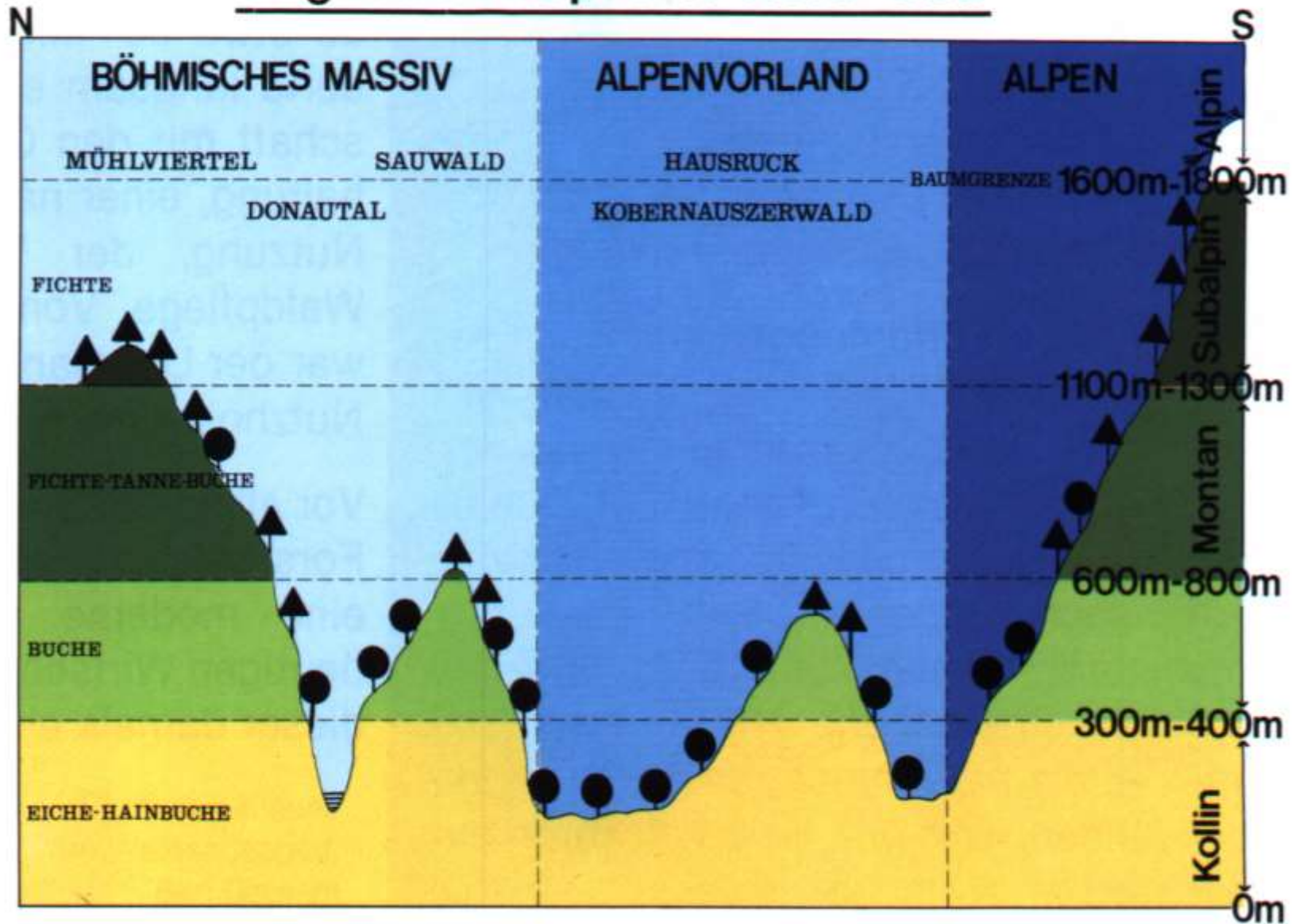
A photograph of a dense forest of tall, thin evergreen trees, likely spruce or fir, with a view of a valley in the background. The sky is blue with some clouds. The text is overlaid in red.

**Arten- und Lebensraumschutz im  
Natura 2000 Gebiet „Böhmerwald  
und Mühltäler“ –  
eine Herausforderung für die  
Waldbewirtschaftung?**



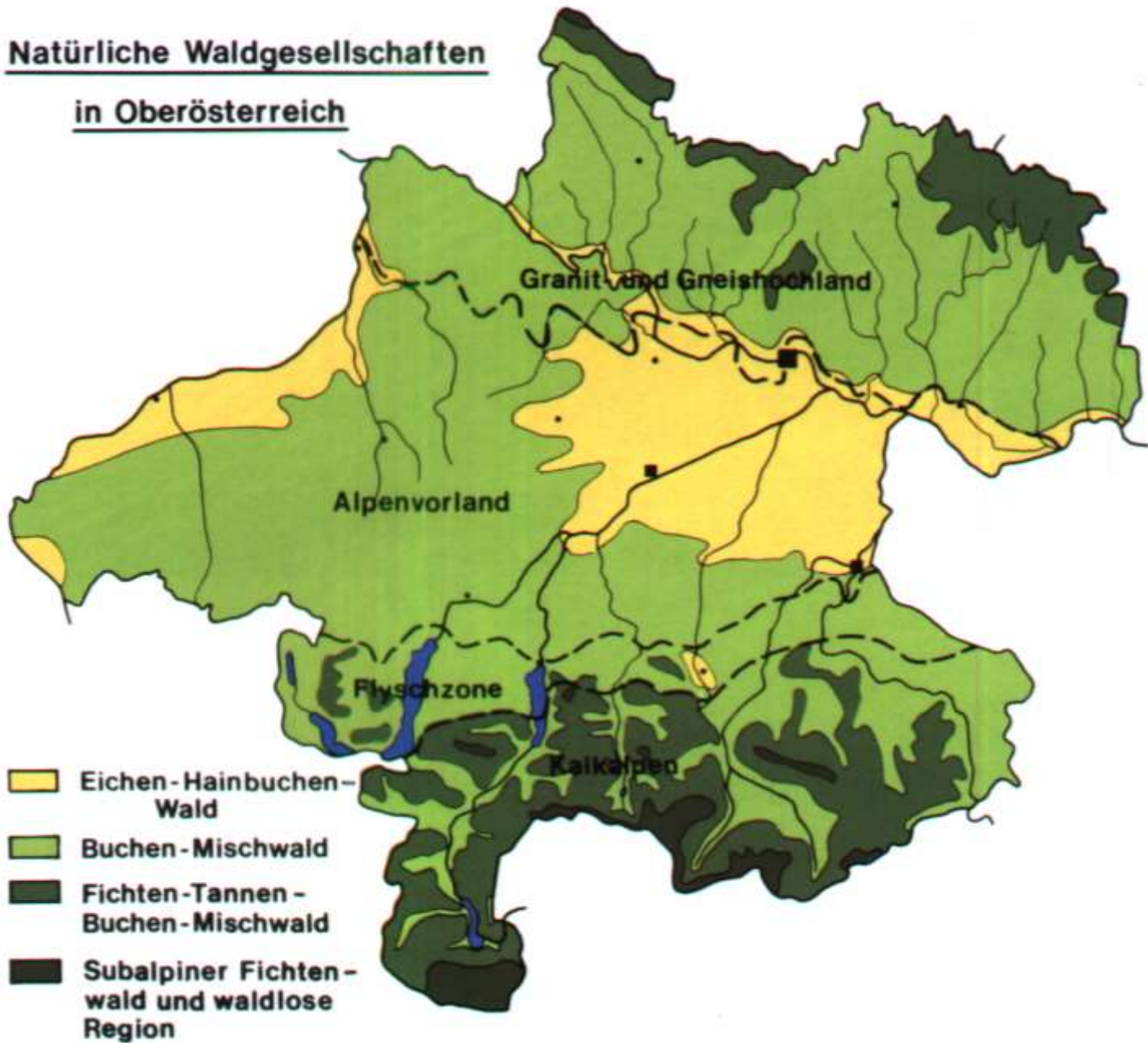
NP Bayrischer Wald: rd. 240 qkm  
 NP Sumava: rd. 690 qkm  
 Naturpark B. Wald: rd. 3070 qkm  
 Landschaftsschutzgebiet  
 Sumava: rd. 1000 qkm

# Vegetationsprofil Nord-Süd



# Natürliche Waldgesellschaften

## in Oberösterreich



# Böhmerwald und Mühltäler

- FFH Gebiet Böhmerwald und Mühltäler hat eine Größe von 9.797 ha.
- Drittgrößtes FFH-Gebiet in OÖ, nach den FFH und Vogelschutzgebieten NP Kalkalpen (21.442 ha) und Dachstein (14.630 ha)
- Das Stift Schlägl bewirtschaftet 5.700 ha Wald im Böhmerwald.
- Davon fallen ca. 400 ha nicht in das Natura 2000 Gebiet (7%).

# Böhmerwald und Mühltäler

- Verordnung der Oö. Landesregierung, mit der das Gebiet „Böhmerwald und Mühltäler“ als Europaschutzgebiet bezeichnet wird (31.Dezember 2010)
- Schutzzweck: „ist die Erhaltung oder gegebenenfalls die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes“

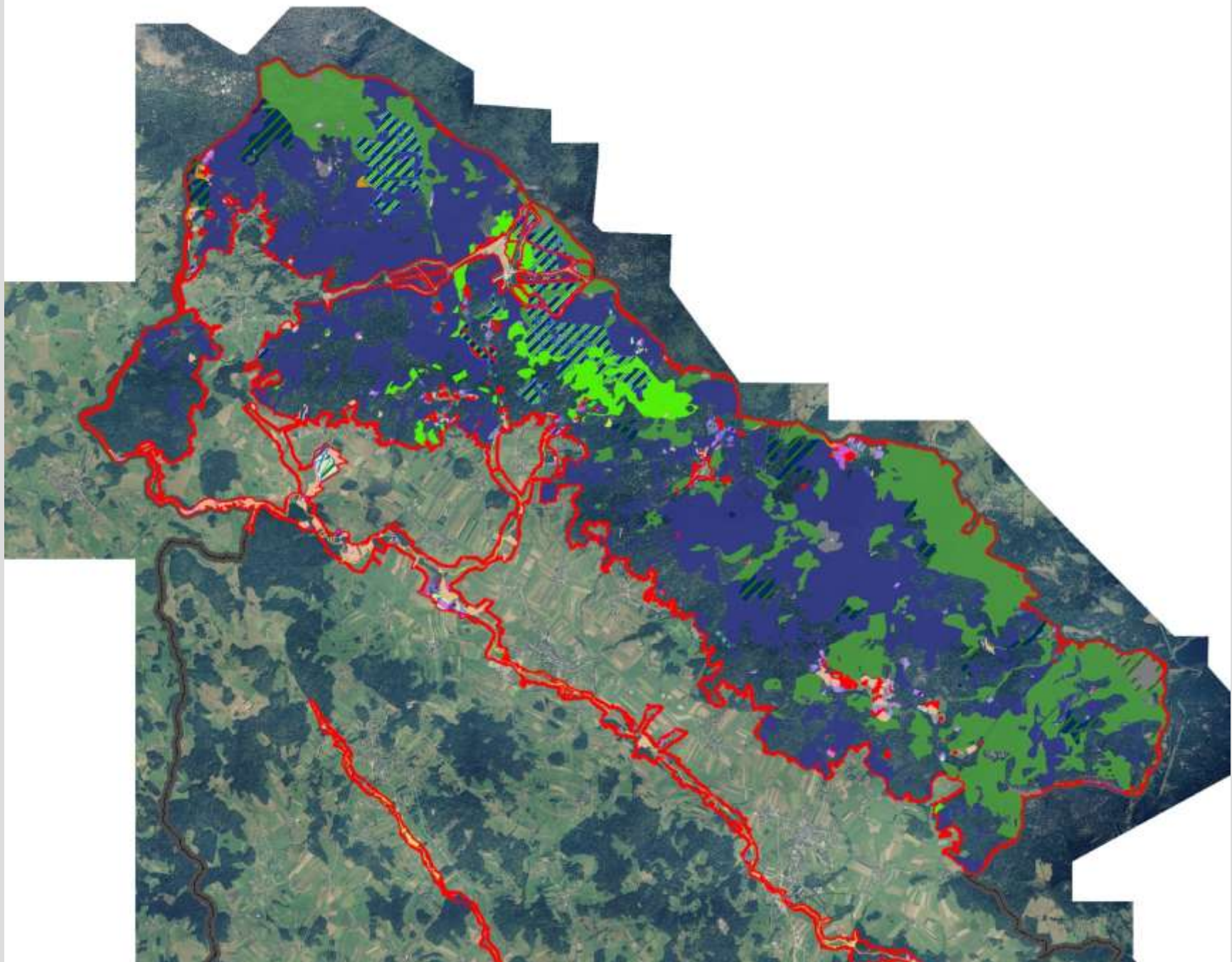
# Lebensraumtypen

- Lebende Hochmoore (7110\*)
- Hainsimsen – Buchenwald (9110)
- Waldmeister – Buchenwald (9130)
- Schlucht- und Hangmischwälder (9180)
- Moorwälder (91Do\*)
- Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (9410)

# Tier- und Pflanzenarten

- Flussperlmuschel (1029)
- Bachneunauge (1096)
- Koppe ( 1163)
- Mopsfledermaus (1308)
- Biber (1337)
- Fischotter (1355)
- Luchs (1361)
- Hochmoorlaufkäfer (1914\*)





# Landschaftspflegeplan

- **9130 Waldmeister – Buchenwald:**
- Nutzungsverzicht bei Einzelbäumen; Belassen von Altholzinseln; Belassen von liegendem und stehendem Totholz; Verlängerung der Umtriebszeit; Belassen von Schlägerungsresten; Entfernung nicht gesellschaftstypischer Gehölze; Naturverjüngung bzw. Aufforstung unter Förderung gesellschaftstypischer Gehölze; Wildstandsregulierung in Richtung eines mit der Waldgesellschaft verträglichen Wildstandes; Schutz der (Natur-) Verjüngung.

# Landschaftspflegeplan

- **9110 Hainsimsen – Buchenwald**
- Nutzungsverzicht bei Einzelbäumen; Belassen von Altholzinseln; Belassen von liegendem und stehendem Totholz; Verlängerung der Umtriebszeit; Belassen von Schlägerungsresten; Entfernen nicht gesellschaftstypischer Gehölze; Naturverjüngung bzw. Aufforstung unter Förderung gesellschaftstypischer Gehölze, Wildstandsregulierung in Richtung eines mit der Waldgesellschaft verträglichen Wildbestandes; Schutz der (Natur-)Verjüngung

# Landschaftspflegeplan

- **9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder**
- Nutzungsverzicht bei Einzelbäumen; Belassen von Altholzinseln; Belassen von liegendem und stehendem Totholz; Belassen von Schlägerungsresten; Entfernung nicht gesellschaftstypischer Gehölze; Naturverjüngung bzw. Aufforstung unter Förderung gesellschaftstypischer Gehölze

# Landschaftspflegeplan

- Die Umsetzung der möglichen Pflegemaßnahmen zur Gewährleistung des günstigen Erhaltungszustandes erfolgt vorrangig im Rahmen von privatrechtlichen Verträgen mit den jeweils nutzungsberechtigten Personen.  
(§1 (2)) (LGBL Nr. 18/2012; 31.03.2012)

# Landschaftspflegeplan

- **Erläuternde Bemerkungen** (N-200935/343-2011-Hag/Gre)
- „Der Maßnahmenkatalog des § 2 enthält, bezogen auf die jeweiligen Lebensräume bzw. –arten, ein Set von Maßnahmen deren Umsetzung einzeln oder – sofern notwendig und zielführend- miteinander durch vertragliche Vereinbarungen mit den Grundeigentümern bewerkstelligt werden soll. **Aktive Pflegemaßnahmen** erfolgen daher ausschließlich auf **freiwilliger Basis** und gegen **angemessene Abgeltung** des daraus entstehenden **Ertragsentgangs** oder der **Bewirtschaftungerschwernisse**.“

# Landschaftspflegeplan

- „Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Sicherung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in der für den jeweiligen Lebensraumtyp bzw. für die Arten erforderlichen speziellen Ausprägung für die Aufrechterhaltung des günstigen Erhaltungszustandes von besonderer Bedeutung ist.
- Die Darstellung der Pflegemaßnahmen spiegelt daher einerseits die bisher ausgeübte Bewirtschaftung andererseits traditionelle Bewirtschaftungsformen wieder...“

# Landschaftspflegeplan - Anmerkungen

- Die Ausweisung von Lebensraumtypen lässt vermuten, dass bisher gut gewirtschaftet und auch Aspekte des Naturschutzes berücksichtigt wurden.
- Es besteht die Gefahr, darüber den Naturschutz wie ein Glocke zu stülpen, mit der sehr gefährlichen Botschaft: Wenn du deinen Wald besonders gut bewirtschaftest, dann bist du nicht mehr Herr im Haus.



- **„Das ist doch absurd: Man glaubt, man müsse den Wald vor denen bewahren, deren Arbeit den guten Zustand erst geschaffen hat.“**
- (Günther Biermayr, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)

# Landschaftspflegeplan - Anmerkungen

- Begriffe wie: „belassen, mehr, Verlängerung“ – sind nicht konkret, und daher als ständige (nicht erfüllbare) Forderung zu verstehen.
- z.B.: Mehr Totholz: wieviel dann wirklich, wo liegt eine Grenze (nach unten und nach oben), Frage der Verteilung, Haftung?

# Konkretes

- Im Natura 2000 Gebiet „Böhmerwald und Mühltäler“ befinden sich 3 Naturwaldreservate (Vertrag).
- Der Lebensraumtyp 3150 (Natürliche eutrophe Seen) ist mit einem Vertrag mit dem Land OÖ außer Nutzung gestellt. (4 Teiche).
- Außer – Nutzung – Stellung von ca.160 ha subalpiner Fichtenwald (Land OÖ).

# Konkretes

- Ein Vertrag über die Moore und entsprechende Moorradvälder ist derzeit in Ausarbeitung.
- Ca. 40 Hektar Wiesen werden über das ÖPUL-Programm derzeit noch gemäht.
- Das Kontrollwesen der AMA ist dafür aber ungeeignet – nur wenn es zu einem Vertrag mit dem Land kommt, wird weitergemäht.

# Was bedeutet Natura 2000 für den Waldbesitzer Stift Schlägl?

- Eine weitere „Materie“, die berücksichtigt werden muss! (FG, Naturschutzgesetz,..)
- Die Vorstellungen von Natura 2000 reichen von – alles bleibt so wie es war – bis - Natura 2000 ist wie ein Nationalpark oder mit Prozess-Naturschutz gleichzusetzen.
- Geld für Natura 2000 ist wenig vorhanden!
- Freiwillig Natura 2000?
- **NEIN!**

# Beispiel Belgien (franz. Teil)

- Einen Wald mit „Natura 2000“ kaufe ich sofort!
- Jährliche Entgelt pro Hektar zwischen 20,-- und 40,-- €.
- Maßnahmen sind einfach umzusetzen: 2 Totholzbäume/ha, 1 Biotopbaum alle 2 Hektar, von Laubholzlebensräumen müssen 3 % Außer - Nutzung gestellt werden.

# NATURA 2000-Herausforderung?

- „Gelänge es dem Naturschutz, in unseren Wäldern eine naturgemäße, natur-freundliche Wirtschaftsweise auf ganze Fläche zusammen mit den Waldbesitzern und den Forstleuten durchzusetzen, dann würden die übergeordneten Ziele des Umweltschutzes ebenso wie die unmittelbaren Belange des Biotop- und Artenschutzes wirkungsvoller umgesetzt werden, als dies durch weitere, selbst großflächige Reservierungen möglich wäre“ (Dr. Georg Sperber, 1989: Waldbau als Naturschutz)

# NATURA 2000-Herausforderung?

- Natura 2000 wird nicht als Anreiz oder Auszeichnung empfunden/erlebt, sondern als zusätzliche Belastung.
- Das bisher Geleistete wird als gegeben angenommen (ca. 7 – 8 fm/ha stehendes Totholz).
- Es gibt viele Einzelziele – aber kein operatives Gesamtziel (Abwicklung über Projekte).
- Bei den Bewirtschaftern kommt bisher wenig bis gar kein Geld für die erbrachten (Vor)leistungen an.



